Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 14 (1888)

Heft: 4

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3d bin ber Dufteler Schreier Und gebe felten auf's Gis, Es wird mir nämlich im Janner Sehr oft fo fiebend beiß.

Nicht megen ben Steuerzebbeln, Die lieb' ich über bas Daaß, Und auch nicht wegen ben "Nötli," Die find mir ber reinfte Spaß.

Aber plagend ift ber Gebante; Wie manchen Nachmittag wohl Im Laufe bes Jahres wieber Dem Stimmen ich opfern foll.



Die N. O. B. foll unter folgenden Bebingungen angefauft werben:

- 1. Das gange Ret geht an ben Bund über, aber bie Aftionare bleiben barin bangen.
- 2. Rentirt die Bahn, fo behalt fie ber Bund; rentirt fie nicht, fo muffen bie Aftionare fur bas Defizit auftommen und biefes Defizit ben betheiligten Rantonen als Ermerb verfteuern.
- 3. Die Angeftellten ber Bahn geben in gleicher Gigenschaft an ben Bund über; ber Normalarbeitstag wird auf 6 Stunden festgefest. Die Bugführer und Kondutteure haben die Bahn felbst zu ziehen und bafür ju forgen, baß bas Bublitum nicht verwöhnt wird.
- 4. Der Gip ber Ausgaben bleibt in Burich, berjenige ber Ginnahmen in Bern.
- 5. Die Buge follen fo ichnell fahren, daß bas Bolt bas Nachfeben hat.

Pfahlbautenfunde.

Bor fo und fo viel taufend Jahren muffen boch bie politischen Buftanbe recht eigenthumlich gewesen sein, denn, wie uns mitgetheilt wird, hat man in einem befannten Pfahlbautengrunde folgende Dinge ausgegraben :

1. Gin Streifen von einer Gelehaut, mit folgender rathselhaften Inschrift:

> STEU...RZED-DEL. BE-IVERME-IDUN-G-DE-REX-ECUTIO-N. L. FRANC-S-ZUZ-ALEN.

Nach dem Gutachten eines Welehrten foll hier von einer harten politischen Magregel bie Rebe fein ; Raberes erfuhren wir nicht.

2. In den Zweigen eines Beibenbaumes, welcher hart am Ufer bes Gee's ftanb, entbedte man eine vollftanbig eingerichtete Pfahlbautenwirtbicaft. Man nimmt an, daß bamals folche Leute auf Bäumen wohnten, welche burch harte politische Ausnahmegesete aus ben Pfahlborfern verbannt waren.

3. Auch einen Pfahlbauten : Frad bat man gefunden. Wahrscheinlich rührt berfelbe von einer Opern : Montagsvorstellung à la Sochberg = Berlin ber. Man fieht, die Leute waren bamals auch nicht kluger als heutzutage.

Wilde Schoffe.

Wer ba nicht frühe ichon ergründet, Und nicht erprobt zu jeder Frift, Das feines Boltes Berg entzündet Und feiner Sobbeit Berold ift, Der, mag er hundert Banbe ichreiben, Wird boch ein Fabritant nur bleiben.

Grabschrift

auf Ginen, ber ben Rrebsgang ging und boch tein Seiler mar. Sier liegft Du ftumm und bleich und gingft gur Ewigkeit hat jest Dich erst erreicht ein Flügelschlag ber Zeit?

"Ja, gestern mar N. noch ein armer Kerl, und heute ist er reich. Bas fagen Sie zu biefem Bechfel ?"

"Benn es in meiner Macht ftunbe, wurde ich ihn nicht prolongiren."

Kantonsrathsblüthen.

"Da nun Chocolabe ebenso wenig als Schofolabe verwendet werben will, wie Litore ohne "qu", fo wird beschloffen, die Litore im Rath in gewohnter Beise zu behandeln" . . . "Die Rommission hat in bem betreffenben Baragraph gemeint, bie Betrunkenen auf eigene Fuße zu ftellen; verschiedene Bersuche haben indes gezeigt, daß man gut thut, fie ihrem Schicial zu überlaffen" . . . "Somit besteht nunmehr die Kommission lebiglich aus Gemäffern zweiter Rlaffe"



Ragel: "Galled, Chueri, ba, Gui verehrte Landesvater im Rantans: rad muffed nud emal, wieme Liggor fchrybt und boch wend's Eim varfchrybe, wo und wiemene mueßi trinte."

Chueri: "Ru tei Spaßli, Ragel, bas ift en ernsti Sach." Rägel: "Raturli, e gruseli ernsti Sach'! herjeger, herjeger! Db mr ft mit eme t trintt ober miteme tu, bas ifcht boch gwuß fur e sonig Guffelmeier, wien Ihr eine find, gang bregis glich."

Chueri: "Für mich icho, Ragel, ja; bas thuet mym Durft fei Dtrag, aber wenn eufi herre Landesväter mand orthographisch richtig trinte, fo foll mer bas nu lebhaft bigruete."

Rägel: "Bah, i meine, si hebib icho lang donne fehlerlos trinke,

Chueri: "Ihr find es Schandmuul, Rägel, es Schandmuul!"

Stubent (ergablt): "Romme also auf die Rneipe, mas febe ich? Unter jedem Tifch liegt ein Mann, alle mit riefigen Ratern - es war nur ein einziges Miau zu boren."

Saft: "Bitte um meine Rechnung -"

Obertellner: "Ich bin eben babei, fie zu schreiben."

Gast: "Was? Sie machen die Rechnung ohne den Wirth? Da haben Sie die Rechnung ohne ben Wirth gemacht."

Schwiegervater: "Bie konnen Sie mich fo betrugen? haben Sie nicht vor ber hochzeit gesagt, Sie hatten ein Gintommen von 10,000 Mart jährlich, und nun find es nur 5000 ?"

Schwiegersobn: "Bas ichabet bas? Meinetwegen fann mich Ihre Tochter nun um 50 Brogente weniger lieben."

Lehrer: "Gehört ber Stord ju ben nüglichen ober ichablichen Bogeln?"

Bethli: "Bu den schädlichen!"

Lehrer: "Ja, wieso benn?"

Bethli: "Be, er bringt eim geng eis olins Chind um's ander, wenn me fe icho nut meh begehrt."

Erfter Gefelle: "Sag, was hefch Du Guets am Neujahr 3'Racht g'ha ?"

3 weiter Gefelle: "Be, ber Meifter bet fur us fuf lo Bungemurft bole, fo af fi Gine bet donne fatt effe!"

Gefelle: "Meister, 's isch boch merkwurdig, die gichibe Lut affe fo menig!"

Meifter: "Jo, wenn mer wett uf bas gob, waret Dir Gine vo be Dummfte, wonen:i no g'ha ha!"